

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1756)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbessertter Jenner, Planetenstellung, Alt. Chironom.

Sonnen	Aufgang 7. Uhr, 51. Min.	Niedergang 4. Uhr, 9. Min.
Donstag	1 Men. Jahr 3	21 Thom. Ap.
Freitag	2 Abel 18	22 Chiridon
Samsta.	3 Isaac 2	23 Dagobert
1. Sonntag	Weise aus Morgenland, 16	Evang. Joh. 1.
Montag	4 Elias, Loth 16	24 Advent
Zinstag	5 Simeon 0	25 Christtag
Mitwo.	6 P. 3. König 13	26 Stephanus
Donstag	7 Ber. Isidorus 26	27 Joh. Evan.
Freitag	8 Erhard 8	28 Kindleinta.
Samsta.	9 Julian 20	29 Thom. Bis.
10 Samson 2	Jesus 12. Jahr alt, 14	30 David
2. Sonntag	11 Diethelm 14	Evang. Luc 2.
Montag	12 Satirus 26	31 Silvester
Zinstag	13 St. Hil. Tag 8	Jenner 1756.
Mitwo.	14 Felix, Priest. 20	1 Neujahr
Donstag	15 Marquart 2	2 Abel
Freitag	16 Marcellus 14	3 Isaac
Samsta.	17 Anthonus 27	4 Elias, Loth
3. Sonntag	Die Hochzeit zu Cana, 10	5 Simeon
Montag	18 Prisca 10	6 P. 3. König
Zinstag	19 Pontianus 23	Evang. Luc 2.
Mitwo.	20 Kab. Schaf. 14	7 Ver. J.
Donstag	21 Meinrad 19	8 Erhard
Freitag	22 Vincenz 3	9 Julian
Samsta.	23 Emerentia 16	10 Samson
1. Sonntag	24 Timotheus 0	11 Diethelm
Montag	Des Hauptmanns Knecht, 14	12 Satirus
Zinstag	25 P. 3. Pauli Tag 14	13 St. Hil. Tag
Mitwo.	26 Policarpus 29	14 St. Fel. P.
Donstag	27 Chrysostomus 13	15 Marquart
Freitag	28 Carolus 28	16 Marcellus
Samsta.	29 Valerius 12	17 Anthonus
1. Sonntag	30 Adelgunda 26	18 Prisca
Montag	31 Virgilius 10	19 Pontianus
		20 Kab. Schaf.

Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alphabeth eingerichtet.

Aeschel, 6.
 Altheim, 17.
 Arburg, 13.
 Bern, 20. grosser
 Viehmarkt.
 Brick in Wallis, 17
 Cossonay, 2.
 Cassel, 6.
 Engern, 29.
 Erlach, 28.
 Eschendet, 2.
 Fribach, 6.
 Gressburg, 9.
 Klingnau, 7.
 Lucern, 11.
 Masmünster, 15
 Mayenburg, 25.
 Milden, 7.
 Osten, 26.
 Rapperswil, 28.
 Reinselden, 29.
 Romont, 13.
 Röttschmund, 17.
 Sannen, 2.
 St. Claude, 2.
 Schopfen, 8.
 Schupfen, 8.
 Schweiz, 26.
 Sempach, 2.
 Seckingen, 17.
 Solothurn, 6.
 Stillingen, 6.
 Sarsee, 12.
 Unterseen, 28.
 Vivis, 20.
 Winterthur, 29.
 Yferten, 27.
 Zofingen, 6.

Saus- und Bauren-Regel. Wann am Neujahrstag Morgenröth ist, bedeutet es dasselbige Jahr Ungewitter, auch wohl Krieg. Ist an St. Pauli neblig, bedeutet ein Sterben. Regen oder Schnee, bedeutet theure Zeit. St. Pauli Tag schön und Sonnenschein, bringt Fruchtbarkeit an Getreid und Wein, Vincenzen Sonnenschein, bringt viel und guten Wein.

Monds- Viertel und Bitterung des Jenner's.

Der Neumond, den 2. um 0. Uhr, 44. m. vorm.
 macht den Anfang des Jahrs mit Schnee.
 Das erste Viertel, den 9. um 8. Uhr, 18. m. vorm.
 gibt kaltes Wetter mit Schnee und Niesel.
 Der Vollmond oder Wädel, den 17. um 11. U. 30. m.

vorm. will den Schnee in Regen verwandeln.
 Das letzte Viertel, den 24. um 6. Uhr, 32. m. nachm.
 bringet kalte Winde, Schnee und Niesel.
 Der Neumond nochmahlen, den 31. um 0. Uhr, 56. m.
 nachm. endet den Monat mit Winden.

Leben

des heiligen Antonius des Grossen.

Der Mann, dessen Lebensbeschreibung wir in einem Auszuge dieses mahl mittheilen, hat die Bewunderung des Christlichen Alterthums an sich gezogen, und die Verehrung der Nachwelt erworben. Seine überaus andächtige Lebensart in der Einsamkeit und hohe Heiligung's-Gaaben, so an ihm wahrgenommen worden, haben nicht nur die Hochschätzung eines von der Welt abgeordneten Lebens unter den Christen sehr beförderet, sondern auch zu völliger Einrichtung des Mönchenstands in den folgenden Zeiten den Anlaß gegeben. Er war um das Jahr Christi 252. auf dem Dorfe Apoconia in Egypten von adelichen und reichen Aeltern geboren, die dem christlichen Glauben zugehan waren, und ihren Sohn sorgfältig darin aufzogen. Sie hatten auch das Vergnügen, daß er schon in den Jahren seiner Kindheit sich nach dem Umgange mit Gott bestrebete, und die Uebung in der Lehre Christi allen menschlichen Wissenschaften vorzuziehen geneigt wurde. Wie seine erste Jugend unter dieser seligen Zubereitung zu künftigen höhern Führungen der Gnade verfloßen ware, verlohre er seine Aeltern, da er ohngefähr zwanzig Jahre erreicht hatte.

A 2

Da



Reglen

Von Erhaltung der Gesundheit.

Von den Zwiebeln.

Von den Zwiebeln findet man alte
 Aertz nicht gleich berichten,
 Denn Galen behaupten will, daß sie
 feucht und wässericht
 Dienen, aber vieler Galle schaden:
 Asclepiades,
 Meint sie nimmer zu verwerfen, un-
 serm Magen, schon so rauh,
 Wohlgeuogen: gute Farb geben, wenn
 man sie zerstoßen
 Aufgerieben, wird der Glanz über-
 schmückt mit neuen Sprossen.

Im Jenner laß nicht weg dein
 Blut,
 Doch wers dir noth, so ist's auch
 gut.
 Brauch gewürzte Speiß und gu-
 ten Trank.
 Salts Saubt, Brust warm, so lebst
 du lang.

Verbesselter Hornung. Planetenstellung. Alter Jenner.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 18. min. Niedergang 4. Uhr, 42. min.

5. Samstag	Ungeheime Meer,	Matth. 8. Tagl. 9. st. 24. m.	Evang. Matth. 8.
Montag	1 D4 Brigita  24	   helle	21 G3 Weinr.
Zinsstag	2 Lichtm.  8	     	

Monds = Viertel und Bitterung des Hornungs

Das erste Viertel, den 8. um 5. Uhr, 17. m. vorm.
bringt unbeständige und rauhe Witterung.
Der Vollmond oder Wädel, den 16. um 3. U. 8. min.

vorm. mildert die Kälte, und giebet liebliche Tage.
Das letzte Viertel, den 23. um 2. U. 20. m. vorm. ma-
chet dem Monat mit etwas Schnee sein Ende.

Da begabe es sich ein halbes Jahr hernach, daß er eines Tages in einem tieffen Nachsinnen über die Gebotte Christi von der Verläugnung der Welt, und einer hieben angestellten Betrachtung der Vortheilen, die seine Apostel durch eine getreue Nachfolge ihres Herrn erlanget hätten, in die öffentliche Versammlung gieng; wo sich zutragen mußte, daß eben über die Worte Christi, Matth. 19: 21. Wenn du wilt vollkommen seyn, so gehe hin, verkauffe alles was du hast, und gib es den Armen, und komme, folge mir nach; so wirst du einen Schatz im Himmel haben: Da diese Verlesung und Vermahnung gehalten wurde; welche ihm so tief zu Herzen drange, daß er sich genöthiget fande, von Stunde an aller irdischen Geschäften und Besitztungen sich zu entladen, und heim gieng, drehundert Morgen Acker, die er auf dem Felde hatte, seinen Nachbarn austheilete, was zu seiner jungen Schwester Auferziehung und Unterhalt vonnöthen ware, benseits legte, seine ganze übrige Haabschaft verkaufte, und das Geld davon völlig unter die Armen austheilete. Damahls wußte man noch von keinen Klöstern in der Christenheit; auch hatte sich noch niemand vorgenommen in den Wüstenen zu leben, wie nachher geschehen ist: er aber ungehindert von der Welt Christo dienen, und seine eigene Wohlfahrt suchen wolte, der begab sich nicht weit von seinem Dorfe oder Hofe, und übte sich da abgesondert und alleine in der Gottseligkeit. Antonius erwehlete



Von der Purpur = Viol.

Von der nidrigen Viol kan man sichre
Hülff verhoffen,
Wer sich einen dichten Rausch Kopf-
empfindlich angesoffen,
Wider Kopfwehe, wider Schnup-
pen ist sie hülflich und begehrt,
Böse Gichter abzutreiben ist sie
gleichfalls wohl bewährt.

Von der Nessel.

Von der Nessel darf man nicht ein ver-
ächtilich Urtheil fellen,
Denn sie pflegt Erbrechen und dessen
Nothdurft abzustellen.
In der Colic ist ihr Saamen, under
Honig sehr bequem:
Trinkt man lang darvon, so muß lang
erdulter Husten weichen,
Sind die Lungen uns erkält, kan die
Hülff und Wärme reichen,
Stilt die Schwellen, ist den Schmer-
zen der Gelenken angenehm.

Der Hornung warnet uns vor
Kält,
Sich, Milch, Kraut, Endvogel
im Feld:
Rahet Arzney zu brauchen fein,
Warm Bad, Schröpfen, vors
Fieber seyn.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34. min. Niedergang 5. Uhr, 26. min.

Montag	1 Albinus	16	2. u. 43 m. v. unsicht.	19 Gubertus	Arburg auf Joseph.
Zinstag	2 Simplicius	29	* ♀ retr. h. O. fl. st.	20 Eucharis	Baden, 16.
Mitwo.	3 Adrian Kun.	12	♂ ♀ Laß hell aber	21 Felix, Bisch.	Bern, 2.
Donstag	4 Adrian	24	♂ ♀ ⊕ & windig	22 Beatus St. Paul	Berscher, 12.
Freitag	5 Eusebius	6	* ⊙ ♂ ♀ & dunkel	23 Josua	Biel, erster Donstag.
Samsta.	6 Fridolinus	18	♂ ♀ * fremden und	24 Scholtz	Bremgarten, 3.
10.	Versuchung Christi,		Matt. 4. Tagel. 11. st. 15. m.	Evang. Lucā 18.	Breslau, auf Väter.
Samsta.	7 Clay . Felicit.	0	♂ ♀ Δ h. & unlustig	25 St. Paul	Burgdorf, 18.
Montag	8 Philimon	12	Δ ♀ Schaden & regen	26 Victor	Copet, letzte Mittwoch
Zinstag	9 Vierzig Ritter	24	2. u. 1. m. v. ♂ ♀	27 Nestorius	Darmstadt, 25.
Mitwo.	10 franz . Alexan.	6	☾ ☐ ♀ dich mit win-	28 Wichmann	Engen, die 3. ersten
Donstag	11 Manasses	18	Δ ⊙ belehren, den 12id	29 Leander	Donstag nach der
				Weg.	Fasnacht.
Freitag	12 Gregorius	1	⊕ & und ⊕ rüsel ver-	1 Albinus	Horgen, 4.
Samsta.	13 Macedonius	13	♂ ♀ * ♀ such mischt	2 Simplicius	Huttwyl, 10.
11.	Cananäische Tochter,		Matt. 15. Tagel. 11. st. 37 m	Evang. Matt. 4.	Klang, 13.
Samsta.	14 Rem . Zach.	27	♂ ♀ * ♂ Δ ♀ & hell	3 Clay . Ku.	Klingnau, 19.
Montag	15 Longinus	10	♂ ♀ ☾ dein h. frostig	4 Adrian	Niechtensteig, 1.
Zinstag	16 Herbertus	24	☉ 3. u. 51. m. n. wind	5 Eusebius	Loche, 20.
Mitwo.	17 Gertrud	8	♂ ♀ ♀ in ☾ & gelind	6 franz . Ju.	Milden, 5.
Donstag	18 Gabriel	23	♂ ♀ ♂ ♀ h. aber dun-	7 Felicitas	Mörsee, 3.
Freitag	19 Josephus	7	Δ ♂ Δ ♀ eigenen tel	8 Philimon	Mümpelgard, 27.
Samsta.	20 Eman.	22	Tag und Nacht gleich.	9 40. Ritter.	Murten, 10.
12.	Jesus treibet Teufel aus,		Lucā 11. Tagel. 12. st. 0. m.	Evang. Mat. 15.	Neuenstadt am Ble-
Samsta.	21 Ocul . Bene.	6	♂ ♀ * ♀ * ♀ feuchte	10 Rem . Al.	ler. See, 30. ein
Montag	22 Vigandus	20	♂ ♀ ab. & witterung	11 Manasses	Biehmarkt.
Zinstag	23 Fidelis	5	☾ 9. u. 23. m. v. ☐ ♀	12 Gregorius	Neuenstadt an dem
Mitwo.	24 Witt . Gustav.	18	♀ dir. ☐ ♀ ⊕ laues	13 Macedonius	Schwarzwald, 24.
Donstag	25 Mar . Berlin .	2	* ⊙ ♂ h. * ♀ und	14 Zacharias	Dettkon am Zürich-
Freitag	26 Ludgerus	16	♂ ♀ ju. * neblisches	15 Longinus	See, 25.
Samsta.	27 Ruprecht	29	* ⊙ ♂ * ♀ ☾ wett.	16 Herbertus	Reichensee, 17.
13.	Jesus speist 5000. Mann,		Joh. 6. Tagel. 12. st. 28. m.	Evang. Lucā 11.	Röschmund, 17.
Samsta.	28 Lat . Prisc.	12	♂ ♀ * ♀ & trübes	17 St. Paul	Schaffhausen, 9.
Montag	29 Eustachius	25	⊕ & leb. & h. regen-	18 Gabriel	Schwyz, 17.
Zinstag	30 Guido	7	☉ 5. u. 35. m. n. * ♀	19 Josephus	Signau, 25.
Mitwo.	31 Hermann	20	♂ ♀ retr. * gewöll.	20 Witt . Em.	Solothurn, 10.

Saus- und Bauren-Regel. Donnerstags im Merzen, so bedeuts ein frölich und fruchtbar Jahr.
Trockner Merz, nasser April, kühler May, Füllt Keller, Kasten, und macht viel Heu. Wie es am Ascher-
mittwoch wittert, soll es die ganze Fasten aus wittern. Wanns am Tag Maria Verkündigung-heil und
klar, hoffen die Alten ein gut Jahr. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer.

Monds=Viertel und Witterung des Merzens.

Der Neymond hat eine Öfinsternis, den 1. um 2. U.
43. min. Vorm. machet Wind und Regenwetter.
Das erste Viertel, den 9. um 2. Uhr, 1. m. vorm.
bringt wiederum Kälte und Rißel.
Der Vollmond oder Wädel, den 16. um 3. U. 51. m.

nachm. will gelindes unluftiges Wetter machen.
Das letzte Viertel, den 23. um 9. Uhr, 23. m. vorm.
will eistliche angenehme Frühlings-Lage geben.
Der Idemond nachmahlen, den 30. um 5. Uhr, 35.
m. nachm. giebet dem Monat ein dunkles Ende.

wehlete dann erstlich diese Lebensart; übergabe
seine Schwester in einem Jungfrauenhause zu er-
ziehen, und verfügte sich selbst zu einem gottseli-
gen alten Manne, der auf einem nahe gelegenen
Feld ausser dem Dorfe von seiner Jugend an ein
einsames Leben geführet. Bei diesem lehrnete
er sich im Christenthum üben, sienge selber an
einsam zu wohnen, besuchte andere die diese Le-
bensart fuhreten, und suchte von ihrem Unter-
richte zuzunehmen. Seine grössste Bemühung
gieng nun dahin, sich zu unablässigem Betten
zu gewöhnen, und die heilige Schrift mit einem
solchen Fleisse zu lesen, daß ihm nichts davon
wieder aus dem Gemüth entfiel: Daben arbei-
tete er mit seinen Händen sein Brod zu gewin-
nen, und theilte von dem, daß er hatte, immer-
zu den Dürftigen mit. Der Versucher, dem
die Anfänge eines so göttlichen Wandels an die-
sem von der Welt entflohenen Jüngling missfäl-
lig seyn mußten, wurde eifrig seine Bosheits-
Künste racheinander gegen ihm anzuwenden,
und ihn in seinem täglichen Hinzunahen zu Gott
irre zu machen und zu ermüden. Er übersie-
le ihn darum fürs erste in Gedanken, und suchte ihn
zum Rücksehen nach seinen verlohrnen Gütern
zu bewegen; die verscherzte Hoheit und Ehren-
stellen, die er hätte erwarten können, mit ihren
Vorziigen ihm fürzustellen; den immerwähren-
den Verlust und Entmanalung von so man-
cherley Ergehungen und Gemächlichkeiten, die
er



Von Syssop.

Syssop pfleget von der Brust alle
Schleimheit abzuführen,
In dem Honig abgekochet ist er vor
die Lung bequem,
Will man die Verschönerung seines An-
gesichts verschönern,
So beliebe dieses Kräutgen, denn
es machet angenehm.

Vom Körbelkraut.

Wenn der Schnterzen-volle Krebs un-
fre Glieder will verheeren,
Kan mit Honig, Körbelkraut aufge-
schlagen treflich wehren:
Von getrunken ist ein Mittel wider
alle Seitenpenn,
Hilfet wider übel dāuen, stellet auch
das Speyen ein.

Im Merz setz Köpf, nicht stark
purgier,
Durch Schweißbad auch das böß
ausführ,
Iß weiche Speis, dich auch warm
halt,
Meid Wein, buhle nicht, so wirst
du alt.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 40. min. Niedergang 6. Uhr, 20. min.

Donstag	1 Hugo, Bisch.	21 Benedict
Freitag	2 Abundus	22 Vigandus
Samsta.	3 Stanislaus	23 Fidelis
14.	Juden wollen Jes. steinigen	Evang. Joh. 6.
Sonnt.	4 Jud. Ambr.	24 Flatz. Gu.
Montag	5 Joel	25 Maria Ber.
Zinsstag	6 Freneus	26 Ludgerus
Mitwo.	7 Celestinus	27 Ruprecht
Donstag	8 Maria in Eg.	28 Priscus
Freitag	9 Sibilla	29 Eustachius
Samsta.	10 Ezechiel	30 Guido
15.	Christi Eintritt zu Jerusale.	Evang. Joh. 8.
Sonnt.	11 Palm. L. P.	31 Jud. He.
Montag	12 Julius, Pabst	April.
Zinsstag	13 Egesipus	1 Hugo, Bis.
Mitwo.	14 Tiburtius	2 Abundus
Donstag	15 Gründ. Olim.	3 Stanislaus
Freitag	16 Charfr. Daniel	4 Ambrosius
Samsta.	17 Rudolf	5 Joel
16.	Auferstehung Christi,	6 Freneus
Sonnt.	18 Ostertag	Evang. Mat. 21
Montag	19 Bern.	7 Palmstag
Zinsstag	20 Hercules	8 Maria in E.
Mitwo.	21 Anselmus	9 Sibilla
Donstag	22 Cajus	10 Ezechiel
Freitag	23 Georgius	11 Gründ. L. P.
Samsta.	24 Albrecht	12 Charfr. J. P.
17.	Erscheinung Christi,	13 Egesipus
Sonnt.	25 Qual. M. E.	Evang. Marc. 16.
Montag	26 Anacletus	14 Ostertag
Zinsstag	27 Anastasius	15 Olimpius
Mitwo.	28 Vitalis	16 Daniel
Donstag	29 Peter, Märt.	17 Rudolf
Freitag	30 Quirinus	18 Valerius
		19 Wernerus

Aelen, 2te Wittw.
 Arberg, 7.
 Baden im Aargdw,
 auf Georgl.
 Bern, 27.
 Biel, letzte Donstag.
 Bremgarten, 21.
 Delsberg, Eglishau, 2.
 Frankenthal, 8.
 Frankfurt, 20.
 Grandson, 27.
 Herisan, Neustatt, 23.
 Herjogenbuchsee, 7.
 Hflingen, 19.
 Kestenholz, 23.
 Langenbruck, 28.
 Langnau, Lütli, 28.
 Laupen, 22.
 Lausanne, 29.
 Lichtenfels, 26.
 Lauffenburg, 20.
 Mendenfeld, 26.
 Müllhausen, 20.
 Orbe, 26.
 Pitterlingen, 22.
 Pontarli, auf Georgl.
 Rapperswyl, 21.
 Rheinegg, 28.
 Richtenschwyl, 27.
 Rohrwyl, auf Georgl.
 Romainmotier, 16.
 Romont, auf Marc.
 Sanen, 9.
 la Sarra, 27.
 Seftagen, auf Marc.
 Solothurn, 20.
 Stein am Rhein, 27.
 Stillingen, 23.
 Surser, 26. Vivis, 27.
 Wangen, 29.
 Wetteschwyl, 1.
 Watterwyl od Thur-
 nen, 2.
 Zofingen, 20.
 Zürten, 18.

Saus- und Bauren-Regel. Dürrer April, ist nicht der Bauren Will, sondern Aprilen-Regen ist ihnen gelegen. Donnerts so der Mond im Stier ist, bedents daß Korn und Gersten Schaden leiden werden. Auf Ibartil sollen alle Felder grünen. Wann die Graßmücke singt, ehe der Wein hervor sproßt, so wird gemeinlich ein fruchtbares Jahr, und Gott beschicket Wein genug. St. Georg und Mary, dröhen oft viel Argß. Regnet es am Charfreitag, so hoffet man ein gutes Jahr.

Monds- Viertel und Witterung des Aprills.

Das erste Viertel, den 7. um 8. Uhr, 36. m. nachm.
heiteret den Himmel auf, und giebet Oßchein.
Der Vollmond oder Wädel, den 15. um 2. U. 9. m.
vorm. bringet trübe Luft und darauß Regen.

Das letzte Viertel, den 21. um 4. Uhr, 59. m. nachm.
machet unlustiges und sehr unbeständiges Wetter.
Der Neumond, den 29. um 8. Uhr, 57. m. vorm.
beschließet den Monat mit Aprillen-Wetter.

er auf dem gemeinen Weg der Welt hätte mit-
genießen mögen, ihm vorzurechnen und empfind-
lich zu machen, und dagegen die Mühseligkeit
seines angetretenen Kampfes, den langwierigen
Streit, den er bis ans Ende seines Lebens werde
führen müssen, und die Gefahren, die er aus-
zustehen habe, fürchterlich ihm vorzubilden und
zu Gemüht zu führen. Antonius vertheidigte
sich gegen allen diesen Anfällen durch stätige und
wiederholte Zukehr zu Gott, und triebe seinen
Widersacher durch Gebätt und Glauben stand-
haft zurücke. Wie der Urge nun erfuhre, daß
sein Muth durch nichts zu brechen, und sein Vor-
satz durch keine Vorstellungen zu hindern wäre;
so achtete er es Zeit seyn eine andere Macht gegen
ihn aufzubieten, die Leib und Seele zugleich be-
fürmen könnte; erregte also in ihm die Sünde,
die im Fleische wohnet, und versuchte ihn mit
unreinen Eüsten zu ängstigen und zum Fall zu
zwingen. Je mehr nun der Versucher in die-
ser feurigen Probe mit Reizung der Sinnen ih-
me zusetzte; je genauer suchte er seinen Leib durch
Fasten und Wachen zu bewahren und im Zaum
zu halten, und unter eifrigem Anruffen und Zu-
fluchtnehmen zu der göttlichen Gnadenhilfe, sei-
ne Seele durch stäte Vorhaltung ihrer theuren
Gemeinschaft mit dem Herrn Christo, und der
hohen Geburt, die sie aus Gott empfangaen ha-
be, in der Treue und Gehorsam gegen Gott zu
steiffen: die Wuth der Begierden durch die ent-
setzende



Von Alant.

Alant kan der kranken Brust, auch
Gebrochnen wohl bekommen,
Wenn ihr Saft mit Auentisast ange-
mischt wird eingenommen:

Von der Poley.

Ab der Poley trinken, setet in der
schwarzen Gall ein Damm.
Leichtert, ja vermeiset öfters das ver-
jahrte Podagram.

Von Brummkreß.

Kressensaft, wie man berichtet, auf die
bloße Haut geschmieret
hindert, daß der Haaren Schmuck
nimmermehr wird abgeführt:
Wenn der Schmerz die Zähne stre-
ket, macht er Frieden, ihm weicht
Malz und Schuppen, so man ihn
samt dem Honig überstreicht.

Aprill zieret das Ledrich fein,
Mit schönen Kräutern und Blüm-
lein,
Drum Median laßn, schräpfen
wol,
Man purgiren, und sich bewe-
gen soll.

Monds - Viertel und Bitterung des Mayens.

Das erste Viertel, den 7. um 8. Uhr, 16. m. nachm.
giebet anmuthiges und lieblich warmes Wetter.
Der Vollmond oder Wädel, den 14. um 9. Uhr,
10. m. vorm. kommt mit unlustigem Wetter.

Das letzte Viertel, den 21. um 2. Uhr, 3. m. vorm.
giebet warme und fruchtbare Bitterung.
Der Neumond, den 29. um 8. Uhr, 26. m. vorm.
endet den Monat bey dunkeltem Regenwetter.

schende Vorstellung der ewigen Feurspein zu
dämpfen und abzutreiben; den Geist aber durch
Betrachtung der ewigen Belohnungen reiner
Herzen aufzumuntern:

Nachdem endlich der Bösewicht ungeacht sei-
nes langwierigen Anhaltens mit allen Versu-
chungen dieser Art zuschanden gemacht ware,
und diesen Streit gewonnen geben mußte; so
wandte er seine Waffen plötzlich um, und gedach-
te mit den Anschlägen seiner Schalkheit dasje-
nige zu erreichen, was er mit der Kraft seiner
Anfällen nicht hätte ausrichten können. Er
gab sich also dem Antonius in einer Erschei-
nung zu sehen, worinnen er sich wehemühtig
über seinen Verlust anstellte, und sich als ein
Uebervundener vor ihm darlegte. Allein An-
tonius merkte das Geheimnuß der Bosheit, wo-
mit er ihn in geistlichen Stolz und Sicherheit
verleiten, und durch Umwege in seine Stricke
führen wolte; wiese ihn mit Verschmähung ab,
und machte sich folgendes eine beständige Vor-
schrift daraus, die Wege des Satans, wenn
er mit der Wahrheit gegen den Menschen umzu-
gehen anfange, für verdächtiger und gefährlicher
anzusehen, und sich sorgfamer gegen ihm auf
seine Hut zu setzen, als wenn er die Lügen aus
seinem Eigenthum zu brauchen beschäftiget seye.
Von dar an nahm er sich vor, des Tages nur
einmal Nahrung zu genießen, und diß ware
Brod und Salz und ein wenig Wasser, wel-



Von dem Schellkraut.

Was die Schellwurz dienen könne,
lehrt die zwizerende Schwalb,
Wenn sie ihrer blinden Braut etwa
will den Starren stechen,
Und ihr zugeschlößnes Flug flügllich
suchet aufzubrechen,
Braucht sie diese vor den Schlüssel,
vor ein trefflich Augensalb.

Vom Weidenbaum.

Ausgepreßten Weidenast soll man in
die Ohren füllen,
Wenn die Würme sie bestürmen, vor
den Warzen wird behüt,
Wer in Essig seine Rinden kocht und
brauchet: seine Blüt
Pfleget sehr die Venusbiß und Em-
pfängnuß abzustellen.

Im Meyen brauch Wein, Würz
und Salat,
Von Leber und Haut lassen nutz
hat.
Die Lust ändern, in Kräutern
baden,
Salbey, Wermuth auch nicht
schaden.
Niegeln, Zimmet, Rosmarein,
Tüzt in der Speis, und guter
Wein.

Verbessertter Brachmonat. Planetenstellung. Alter Mån.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 15. min. Niedergang 7. Uhr, 45. min.

Zustag	1 Nicomedes	19	Sonnenschein	21 Constanz	Aubonne, 29.
Mitwo.	2 Marcellinus	1	* O ♀ in neblicht	22 Helena	Appenzell, 14.
Donstag	3 Erasmus	14	♂ Ber ⊕ und zu	23 Ausfahrt D.	Vendobiff, 29.
Frentag	4 Eduard	26	R * ♀ X regen ge-	24 Johanna	Branden, 1.
Samst.	5 Bonifacius	9	X dir. Finke ☾ neigt	25 Urbanus	Biel, 7.
23.	Sendung des H. Geistes,		Joh. 14. Tagbl. 15. st. 38. m.	Evang. Joh. 14.	Büren, 30.
Sonnt.	6 Pfingsten	22	☾ o. u. 26. m. v. warm	26 Ex. Ele.	Coffoury, 3.
Montag	7 Rupertus	5	Δ O □ ♀ alles die	27 Eutropius	Dijon, 29.
Zinstag	8 Medardus	19	R * ♂ mit winde	28 Wilhelm	Feldkirch, 24.
Mitwo.	9 Fronf. Josias	3	R Δ ♀ Ge. bringen	29 Maximilian	Gellhausen, Sonnt.
Donstag	10 Onofrion	18	⊕ ☾ □ ♂ B regen-	30 Hiob	nach Joh. Täuff.
Frentag	11 Barnabas	3	* b * ♀ walt gewölt	31 Petronella	Langenthal, 1.
				Brachmonat.	Lautenburg, 8.
Samst.	12 Basilides	19	● 5. u. 7. m. n. trüb	I Nicomedes	Plehtensberg, 14.
24.	Christi Gespräch mit Ricod.		Joh. 3. Tagbl. 15. st. 43. m.	Evang. Joh. 14.	Lucern, 8.
Sonnt.	13 Drenf. Elise.	4	☾ * ♀ will stürmisch	I Nicomedes	Martenach im Bal.
Montag	14 Valerius	19	⊕ ☾ zwingen, ☾ und	2 Pfingsten	lls, 1.
Zinstag	15 Vitus, Modest.	4	♂ Δ ♀ ♂ ♀ * reg-	3 Erasmus	Mellingen, 7.
Mitwo.	16 Justina	18	Δ O dem ☾ nerisch	4 Eduard	Wilden, 8.
Donstag	17 Froml. Julie	2	R ☾ ☾ ⊕ & warm	5 Front. Vo.	Morsee, 30.
Frentag	18 Arnold	15	R Δ ♀ wird regen	6 Henriete	Murten, 9.
Samst.	19 Gervasius	28	☾ 1. u. 8. m. n. warm	7 Rupertus	Newis, 3.
25.	Reiche Man und Lazarus,		Luc. 16. Tagbl. 15. st. 46. m.	8 Medardus	Nördlingen, 21.
Sonnt.	20 R i Abigaël	10	R Δ ♀ 18 schwülzig	Evang. Joh. 3.	Olten, 21.
Montag	21 Albinus	23	Längster Tag * O sehr	9 Dreyfal.	Utterlingen, 3.
Zinstag	22 Io. t. Ritter	5	□ b □ ♀ selten ☾ heiß	10 Onofrion	Pontaril, 25.
Mitwo.	23 Basilius	17	* ♀ lang ⊕ X und zu	11 Barnabas	Rapperswil, 9.
Donstag	24 Johann Täufer	29	Δ ^b Δ ^b ♀ * donner	12 Basilides	Ravensburg, 15.
Frentag	25 Eberhard	11	R * ♀ gelin- wetter	13 Front. Eli.	Romont, 11.
Samst.	26 Johann Paul	22	⊕ ☾ * ♂ gen. geneigt	14 Valertus	Schaffhausen, 8.
26.	Großes Abendmahl,		Luc. 14. Tagbl. 15. st. 45. m.	15 Wit Modest	Sollothurn, 8.
Sonnt.	27 Ez 7. Schläfer	4	● 3. u. 27. m. n. trüb	Evang. Luc. 16.	St. Cergue, 16.
Montag	28 Benjamin	16	☾ in 2 Finke nebel	16 F i Justi.	St. Claude, 5.
Zinstag	29 Peter, Paulus	28	R * ♀ ♂ ⊕ und	17 Julie	St. Croix, 17.
Mitwo.	30 Pauli Gedäch.	11	R ☾ □ O ♀ windig	18 Arnold	la Sara, 29.
				19 Gervasius	Strassburg, 24.
					Sursee, 26.
					Wilmmergen, 22.
					Wim, 15. Wlen, 24.
					Uro, 3.
					Wepl im Turgäu, 15
					Zürich, 21.
					Zürich, 8.

Bauren . Regeln. Donnerstags in diesem Monat, so wird gut Getreid, aber wenig, und Abgang an der Gersten. Der May kühl, der Brachmonat naß, füllet Schreun und Faß. Hingegen aber, wann der Brachmonat dürr ist, so fehlt es an allem. Wie es wittert an Medardi, soll es vier Wochen nach einander witteren. Wann es am St. Johannes Tag regnet, soll es noch 40. Tage regnen, so allen Früchten schadet.

Monds = Viertel und Bitterung des Brachmonats.

Das erste Viertel, den 6. um 6. Uhr, 26. m. vorm.
 macht nasses und unlustiges Wetter.
 Der Vollmond oder Wädel, den 12. um 5. u. 7. m.
 nachm. ist zu Ungestüm und Regen geneigt.

Das letzte Viertel, den 19. um 1. Uhr, 8. m. nachm.
 macht heiß Wetter, dabey Ungewitter zu fürchten.
 Der Neumond, den 27. um 3. Uhr, 27. m. nachm.
 endet den Monat mit Regen und Nebel.

ches er nach der Sonne Untergang zu sich nahm: Er fastete aber öfters zwey und drey Tage an einander, und gewöhnete sich ganze Nächte über unermüdet im Gebette zuzubringen. Wenn er ruhen wolte, so lag er auf geflochtenen Binsen und einem harenen Sacke, und zuweilen bliebe er ohne etwas anderes auf der bloßen Erde liegen. Das Leben des Profeten Elias sienge ihm auch an für andern in die Augen zu leuchten, der in seiner Hinführung in die Wüsten eines sonderbaren Umgangs mit Gott theilhaftig geworden. Wie er nun mit heftigem Verlangen hiezu getrieben ware, so entwiche er in dieser Absicht weiter, und verschlosse sich in eines von den alten Grabmahlen die sich bewohnen ließen, und vom Dorfe weit entlegen waren, um völlig allein zu bleiben. Seine Nahrung aber ließe er sich an gewissen Tagen von seinen Verwandten aus dem Dorfe zubringen. Hier soll er von dem Satan mit Schlägen gequälet, und an seinem Leibe so verwundet worden seyn, daß er seine damals erlittene Schmerzen für empfindlicher als gemeine menschliche Marter gehalten. Er wurde auch eines Tages halb tod angetroffen, und sprachlos in das Dorf getragen. So bald er sich aber in etwas erhohlet hatte, mußte man ihn unverwehrt wieder an seinen vorigen Ort bringen. Da soll es sich dann zugetragen haben, daß er noch heftiger als jemaß angefochten, und von einem ganzen Heer höllischer Geistern umringet worden,



Vom Safran.

Von dem Safran zeuget man, daß er
 frölich machend seye,
 Matten Gliedern wohl bekomme, und
 der Leber sehr gedehne.

Vom Lauch

Will das junge Frauenvolk schwellen
 und fruchtträchtig heißen,
 So befehl ich ihnen oft in den grünen
 Lauch zu beissen.
 Wenn man seine Nasenlöcher inner-
 lich mit Lauch bereibt,
 Spürt man, daß er starkes Bluten
 stellet und die Noht verreibt.

Vom Pfeffer.

Schwarzer Pfeffer hat den Preis, daß
 er allen Schleim verzehret,
 Löset, und die Däunungskraft in dem
 Menschen sehr vermehret:
 Weißer Pfeffer dient dem Magen,
 macht den Husten schweigen: legt
 Dem das Fieber der ihn isset, ehe
 sich dessen Kampf erregt.

Käse, Milch, viel Schlags und
 Obst vermeid,
 Arzney und laß doch mit Bescheid,
 Von Allant trink den lautern Wein,
 Salat mit Oele gesund soll seyn.

Verbesselter Heumonat. Planetenstellung. Alt. Brachmon.

Sonnen		Aufgang 4. Uhr, 10. min.		Nidergang 7. Uhr, 50. min.	
Donstag	1	Theobald	23	Veran-schön	20
Freitag	2	Maria Helms.	6	und warm	21
Samsta.	3	Francisca	18	de- * X sommer-	22
27.		Verlohenes Schaaf,		Lucā 15. Tagel. 15. st. 40. m.	23
Sonnt.	4	Ulrich	1	Pretr. Δ h rung wetter	24
Montag	5	Hedwig	15	9. u. 38. m. v. trüb	25
Zinstag	6	Esajas	29	* □ h die und reg-	26
Mitwo.	7	Joachim	13	Δ O K nerisch	27
Donstag	8	Kilian	27	* h ♀ in h schwülstig	28
Freitag	9	Cirillus	12	schnell * und zu	29
Samsta.	10	7. Brüder	27	Δ Δ ♀ X donner	30
28.		Vom Balken und Splitter,		Lucā 6. Tagel. 15. st. 31. m.	
Sonnt.	11	E 4 Rahel	12	U * geschle- geneigt	
					Heumonat.
Montag	12	Samson	27	o. u. 5. m. v. h	1
Zinstag	13	Heinr. Kasper	12	bet, X dunkel	2
Mitwo.	14	Bonaventura	26	♀ in h ♂ * und un-	3
Donstag	15	Margaretha	10	U O h lustiges	4
Freitag	16	Hundst. ausa.	23	Δ O h ♀ gar regen-	5
Samsta.	17	Alexius	6	* h ♂ oft h wetter	6
29.		Petri Berufung,		Lucā 5. Tagel. 15. st. 20. m.	
Sonnt.	18	E 5 Brandolf	19	h □ ♀ groß warm	7
Montag	19	Rosina	1	2. u. 41. m. v. Δ	8
Zinstag	20	Otto, Hart.	13	* h * neblichte	9
Mitwo.	21	Eleva	25	* □ ♀ Uebel h lust	10
Donstag	22	Mar. Magdal.	18	Δ h Δ ♀ □ * ben	11
Freitag	23	Apollo	19	h nach X großer	12
Samsta.	24	Christina	1	h □ ♀ * h hize	13
30.		Phariseer Gerechtigkeit,		Matt. 5. Tagel. 15. st. 4. m.	
Sonnt.	25	E 6 Jac. Chriß.	13	* h ♂ ♀ X h starke	14
Montag	26	Anna	25	* h ♂ h sch gewitter	15
Zinstag	27	Martha	7	5. u. 52. m. v. Pretr.	16
Mitwo.	28	Pantaleon	20	* h ♀ dir. h schönes	17
Donstag	29	Beatriz	3	h □ h O und ange-	18
Freitag	30	Jacobea	15	h * h stehel. nehmes	19
Samsta.	31	Germanus	28	* □ Δ h * wetter.	20
					Otto, Hart.

Jahemärkte im
Heumonat.

Ablettenen Freitag
vor Jacobi.
Ulrich, 25.
St. Ansbach, 25.
Arau, erste Mittwoch
Augsburg, 4.
Blaugaire in Lan-
gedoc, 22.
Durlach, 25.
Geiß, 4te Zinstag.
Heidelberg, Montag
nach Margaretha
Herzogenbusch, erste
Mittwoch.
Jlanz, auf Margret
Alten Calenders
Landau, 15.
Langnau, Mittwoch
nach Margaretha
Lübeck, Mittwoch
nach Margaretha
Mayn, auf Jacobi.
Memmingen, 4.
Neuenberg, 4.
Nilden, erste Freit.
Nürnberg, 7.
Orben, Montag vor
Margaretha.
Romont, 2. Zinstag.
Rheinegg, Mittwoch
nach St. Jacobi
Kirchweih.
Santen, erste Zinstag
Seckingen, 25.
Simpach, 9.
Stolz, Zinstag nach
Maria Magdalen.
Waldthut, 25.
Waltenburg, 22.
Welsch-Neuenburg,
erster Mittwoch.
Willman, auf Ulrich.

Barren. A. geln. Donnerst wann der Mond im Löwen ist, bedeuts Verderbnus des Korns u. Gersten am
Gebürg. Ist drey Sonntage vor Jacobs. Tag schön, so wird gut Korn gesäet auf die Bühn; so es aber diesen Tag
regnet wird, zeigt daß das Erdreich ungleich Korn gebietet. St. Jacobs. Tag Vormittag zeigen thut, die Zeit vor
Brachmonat, es halt in Fuht. Und Nachmittag, die Zeit nach Brachmonat, also sollt du nach Wetter trachten.

Monds - Viertel und Witterung des Heumonats.

Das erste Viertel, den 5. um 9. Uhr, 38. m. vorm.
bringet Regen und Donnerwetter.
Der Vollmond oder Wädel, den 12. um 8. U. 5. m.
vorm. dürfte an vorigem Wetter nit viel abändern.

Das letzte Viertel, den 19. um 2. Uhr, 41. m. vorm.
drohet bey heißen Tagen schwere Ungewitter.
Der Neumond, den 27. um 5. Uhr, 52. m. vorm.
beschliesset den Monat mit schönem Wetter.

den, die ihn mit ergrimmetem Zorne angefallen, und mit gräßlichen Schreckungen und wütendem Drohen in Verzweiflung zu stürzen gesucht haben. Christus aber sehe mitten in dieser grossen Noth und Finsternus selbst zu seiner Rettung erschienen, habe mit seinem Anbruch die Feinde vertrieben, Antonium aus seinen Schmerzen aufgerichtet, und ihn seiner göttlichen Hilfe auf ewig versicheret. Er ware damals fünf und drenssig Jahre alt, und hatte eine Weile darauf Friede; während welcher Zeit er zu dem oben gemeldeten alten Manne hingienge ihn zu bitten, daß er mit ihm hinziehen wolte in der Wüste zu wohnen. Weil aber der Alte wegen seinen zunehmenden Schwachheiten solches zu thun sich nicht getraute; Antonius aber ein für allemahle diesen Vorsatz auszuführen sich furgenommen hatte; so zog er für sich selbst alleine davon, und durchwanderte die Thebaische Wüste, bis er an einen Berg kam, wo er ein verfallenes Schloß fand; und weil etwas Wassers da zu haben ware, machte er sich ein Tach zurechte, versorgete sich auf ein halbes Jahr mit Brod, verfügte noch die nöthige Anstalt, sich des Jahrs zweymahle das nothdürftige Brod zubringen zu lassen, welches ihm oben durch das Tach sollte hinein gereicht werden, ohne daß er jemand zu sehen oder zu sprechen benöthiget wäre; und schlosse sich dann in seine Gefängnis ein, mit dem Vorhaben in völliger Absonderung von dem



Vom Gehör.

Daß du dein Gehör verlieren, taub
und thöricht werden kannst,
So beweg dich stark; lauf dapper:
Wasse mit gefülltem Banst.

Von dem Ohrenläuten.

Starkes üben, langes fasten, speyen,
Kopffluß, schwere Fäul,
Frost und dicke Räuch, erregen in den
Ohren ein Geschäl.

Zahnwehe zu stillen.

Wen das Lumpen - Zahnweh plaat,
schmauche sich mit diesem Rauch:
Er verbrenne Bilsenkraut, Weyhrauch,
Saamen von dem Lauch.

Im Neumond Arzney, und das
Bad,
Viel Schlaffen, und Uderlassen
schad.
Salbeyentrant ist jetzt sehr gut,
Es labet Herz, Magen und Blut.
Destillir Ehrenpreiswasser,
Curiert dir die Leber besser.

Monds-Quarter und Bitterung des Augustmonats.

Das erste Viertel, den 3. um 4. Uhr, 18. m. nachm.
will grosse Hitze, doch mit etwas Winden bringen.
Der Vollmond oder Wadel, den 10. um 8. U. 18. m.
vorm. fühlet die Hitze ab mit Donner und Regen.

Das letzte Viertel, den 17. um 6. Uhr, 12. m. nachm.
bewolket den Himmel, und bringet Regenwetter.
Der Neumond, den 25. um 7. Uhr, 14. m. nachm.
bringet nebst einer Finsternis unlustiges Wetter.

dem Leben und Wandel aller Menschen, alle Ungemächlichkeiten und unerträgliche Anfechtungen eines so einsamen Lebens auszuharren, und mit gänzlicher Verläugnung und Absterbung aller anderer Dingen der Reinigung seines Herzens einzig und alleine abzuwarten; welche erstaunliche Unternehmung er auch so ferne ausführte, daß er zwanzig ganzer Jahre lang keinen Fuß von dannen heraus setzte, und diese ganze Zeit über im Gebette, lesen der heiligen Schrift, Betrachtung, Uebung seiner Seele und unsäglichen Kämpfen mit dem Versucher zubachte. Es ist leicht zu erachten, daß diese unerhörte Lebensart des Antonius in die Länge nicht verborgen bleiben konnte, da er vorhin den Leuten bekannt geworden war. Es gabe daher nach und nach immer mehrere, die theils aus Neugierigkeit, theils aus Liebe und Besorgung für ihn an den Ort kamen, um zu sehen und zu vernehmen, was mit ihm vorgienge. Es wurde eine Art Wallfahrt hieraus; man sahe ihn nicht, aber diejenigen, die sich um seine Hütte herum stellten, konnten es merken und sehr oft deutlich genug wahrnehmen, daß er in ängstlichem Ringen und Kämpfen begriffen ware; zuweilen aber hörte man ihn auch mit heller Stimme frölich singen und den Herren loben. Auch ertheilte er einige mahl mitten in seinen Versuchungen aus seinem Kerker kräftige Ermahnungen und großmüthige



Von Vernachtheilung des Gesichts.

Baden, saufen, lesen, weinen, oft im Rauch und Winden seyn, Knoblauch, Zwiebeln, Pfeffer, Rauch, Kiefern, Senf und Linen fressen, Scharfe Speisen, langes freiten, Blitze Sturz und Sonnenschein, Mit Ohrfeigen handeln, und öfters sich zusamen messen, Heissen alles insgesamt unsern Augen feinde Sachen, Doch verderbet das Gesicht allermeist ein nächtlich wachen.

Von Gesicht stärkenden Sachen.

Rauten, Schell- und Eisenkraut, Fank und Rosen distilliret, Dienen, wenn man sein Gesicht dunkelnd und im Abgang spüret.

Augustmond wehret Blut und Bad, Das ohne grosse Noth sehr schad. Arznei, Mittagesschlaf und Wein, Viel Würz und Venus bringet Pein. Darum gebrauch Ehrenpreiswasser, So wird curirt die Leber besser.

Zaus- und Bauren-Regel. Donnerst^{ig} in diesem Monat, so wirds viel Getreid und Obs geben in dem zukünftigen Jahr, auch grosse Winde. Ist am Tag Matthäi gut Wetter, so hoffen die Weinmeister auf folgendes Jahr viel und guten Wein. So viel Reissen und Fröst vor Michaelis kommen, so viel Reissen sollen nach dem ersten May kommen. Zu dieser Zeit bade, laß zur Ader, und brauche Arzney; säre, pflanze, und seye dabei guten Muths.

Monds - Viertel und Bitterung des Herbstmonats.

Das erste Viertel, den 1. um 9. Uhr, 50. m. nachm.
machet dem Monat einen nassen Anfang.
Der Vollmond oder Wädel, den 8. um 6. U. 15. m.
nachm. verheisset schönes und heiteres Wetter.

Das letzte Viertel, den 16. um 8. Uhr, 31. m. nachm.
gibt schon wiederum bewolkten Himmel.
Der Neumond, den 24. um 7. Uhr, 38. min. vorm.
fähret fort mit dunkeltem Regenwetter.

Tröstungen an diejenigen, die ihm von aussen-
her zurufen, und sich als Freunde und Brüder
seiner in seinen Umständen annehmen wolten.
So wurde Antonius der Welt nach und nach
zu einer rechten Erstaunung, und unter die Chri-
sten kame eine Bewegung, daß ihrer viele sei-
nem Beispiele nachzufolgen begierig wurden.
Der Zufluß von Leuten um seine Wohnung
nahmte überhand, daß er nicht mehr ruhig seyn
konnte. Man brachte Kranke daher, die durch
sein Gebätt begehrten gesund zu werden. Man
forderte ihn auf, daß er herfür kommen und sich
des Anligns der Menschen annehmen, und
dem Verlangen derer entsprechen solte, die von
ihm begehrten unterrichtet zu seyn; und man ge-
riethe so gar mit Ungestüm an seine Thüre, bis
er endlich beweget ward hervor zu treten, und
wie aus einer englischen Wohnung mit himm-
lischen Geheimnissen erfüllet und von Gott ge-
trieben, heraus kame, muntern und gesunden
Aussehens erschiene, mit holdseligem Angesichte
und angenehmen Geberden dem Volk begegne-
te, und ein so friedsam, vergnügtes und rei-
nes Wesen in seinem ganzen Betragen von sich
blicken liesse, daß man in eine allgemeine Be-
wunderung und Ehrerbietung gegen ihn gesetzt
wurde. Er zeugete sodann auf eine ausneh-
mende Art von der grossen Liebe, die Gott zu
den Menschen trüge, daß er seinen Sohn für sie
dahin gegeben, und der Wichtigkeit der Gütern

C 2



Von den vier Complexionen des
Menschen.

Von den Blutreichen.

Welche voller Blut und Saft seyn, be-
findt man wohlgebigen,
Wohlbewanget, scherzgeneigt, neuen
Dingen gern obliegen,
Lieben, und im Luder leben, samt
dem Lachen ist ihr Sach:
Immer findet man sie lustig, und
leutselig beyh Gelach,
Was man immer haben will, macht
man ohne Ruh aus ihnen,
Selten sihet man durch Zorn ihre Gal-
len überrinnen,
Singen, Lachen, Schenken, Freyen,
Frech und dennoch gütig seyn,
Vieles Fleisch und rothe Wangen
sind bey ihnen sehr gemein.

Im Herbstmond ist zimlich, spreng
Blut,
Arzney und Frucht sind beyde gut.
Gute Vögel und Wildprät ist.
Des Uckerbaus, Weins nit vergiß.

Verbessertter Weinmonat. Planetenstellung. Alt-Herbstmon.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 14. min. Niedergang 5. Uhr, 46. min.			
Freitag	1 Remigius 13	3. u. 42. m. v. 68	20 Faustinus
Samsta.	2 Leodigarius 27	Wind	21 Matth. Ev.
40.	Lobter zu Rain,	Lucá 7. Tagbl. 11. st. 26. m.	Evang. Matt. 6.
Sonnt.	3 E16 Lucretia 11	unlustig	22 S15 Man.
Montag	4 Franciscus 25	regen-	23 Lina, Tecla
Zinstag	5 Placidus 8	wetter	24 Robertus
Mitwo.	6 Angela 22	* h wird & hell	25 Eleofas
Donstag	7 Judith 5	in & ost in * reissen	26 Cyprianus
Freitag	8 Amalia 18	6. u. 59. m. v. schön	27 Cosmus, D.
Samsta.	9 Dionisius 1	h dir. sehr nebel	28 Wenceslaus
41.	Vom Wassersüchtigen,	Lucá 14. Tagbl. 11. st. 1. m.	Evang. Lucá 7.
Sonnt.	10 E17 Gedeon 13	* kurzer & windig	29 S16 Mich.
Montag	11 Burkhard 26	* & h Zeit, kühle	30 Ursus Hier.
			Weinmonat.
Zinstag	12 Jonathan 8	* die * & nächte	1 Remigius
Mitwo.	13 Colmannus 20	* & h * windig	2 Leodigarius
Donstag	14 Calixtus 2	* & h * & neblicht	3 Lucretia
Freitag	15 Theresia 13	* & h * & reissen	4 Franciscus
Samsta.	16 Gallus 25	7. u. 50. m. v. schön	5 Placidus
42.	Fürnehmstes Gebott,	Mat. 22. Tagbl. 10. st. 41 m.	Evang. Lucá 14.
Sonnt.	17 E18 Lucina 7	* & h Freude dunkles	6 S17 Ang.
Montag	18 Lucas, Evang. 20	* & h * ver. kühes	7 Judith
Zinstag	19 Ferdinand 2	* & h * & und un-	8 Amalia
Mitwo.	20 Wendelin 15	* & h * & lustiges	9 Dionisius
Donstag	21 Ursula 28	* & h * & regen-	10 Gedeon
Freitag	22 Columbus 12	* & h * & wetter	11 Burkhard
Samsta.	23 Sever. 26	6. u. 56. m. n. trüb	12 Jonathan
43.	Vom Sichtbrüchigen,	Mat. 9. Tagbl. 10. st. 18. m.	Evang. Mat. 22.
Sonnt.	24 E19 Salome 11	* & h * & in kalt	13 S18 Colm
Montag	25 Crispinus 26	* & h * & Trau. risel-	14 Calixtus
Zinstag	26 Amandus 10	* & h * & gewölt	15 Theresia
Mitwo.	27 Sabina 25	* & h * & rig. windig	16 Gallus
Donstag	28 Simon, Juda 10	* & h retr. * & schön	17 Lucina
Freitag	29 Narcissus 24	* & h * & kalt	18 Lucas, Ev.
Samsta.	30 Theonestus 8	11. u. 8. m. v. nebel	19 Ferdinand
44.	Königliche Hochzeit,	Mat. 22. Tagbl. 9. st. 51. m.	Evang. Mat. 9.
Sonnt.	31 E20 Wolfga. 22	* & h * & kalt	20 S19 Ben.

Jahrmärkte im Weinmonat.

Adelboden, 5.
Arau, 20.
Arburg, 15.
Basel, 28.
Bern, 5. und 26.
Brienz, 19.
Brugg, 4te Zinstag.
Büren, 6. und 27.
Burgdorf, 20.
Erlenbach, 12.
Gastl, 21.
Hutwyl, 13.
Kechtstall, 6.
Kleinstenfeld, 11.
Lucern, 2. Lucern 27.
Meyersfeld, Müm.
pelgard, Montag
nach Michäli.
Münster im Aargow
auf Ursula.
Desch, 22.
Olten, 18.
Rapperschwyl, 6.
Ruchenbach, 26.
Romont, 4.
Rötschmünd, 19.
Sanen, 27.
Schöpfen, 5.
Schwarzenburg, 28
Schweiz, Zug, 16.
Signau, 21.
Solothurn, 19.
St. Gallen, 23.
Stein am Rhein, 27
Unterseen, 13.
Waldshut, 16.
Wangen, 21.
Wedschwyl, 21.
Wiltisau, 23.
Winterthur, 14.
Wiedlisbach, 28.
Zofingen, 6.
Zweyflimmen, 21.

Zaus- und Bauren-Regel. Wie dieser Monat wittert, so soll es auch im Merzen geschehen. Ist im Herbst das Wetter hell, so dringt es Wind im Winter schnell. Wenn die Eichenbäume viel Eichen tragen, so folgt gern ein kalter Winter. So das Laub nicht gern von den Bäumen fallet, folgt auch gern ein kalter Winter welcher lange anhaltet. Wenn Simon Juda vorbey, so rückt der Winter herbey.

Monds- Viertel und Bitterung des Weinmonats.

Das erste Viertel, den 1. um 3. Uhr, 42. m. vorm.
fangt den Monat mit unlustigem Regenwetter an.
Der Vollmond oder Wädel, den 8. um 6. Uhr, 59 m.
vorm. bringet schöne, aber etwas kühle Bitterung.
Das letzte Viertel, den 16. um 7. Uhr, 50. m. vorm.

will kühles Regenwetter nach sich ziehen.
Der Neumond, den 23. um 6. Uhr, 56. m. nachm.
gibet feuchte Luft, kalte Winde und Riesel.
Das erste Viertel, den 30. um 11. Uhr, 8. m. vorm.
endet den Monat mit kalten Nebeln.

die wir durch ihn genießen können, und dem herrlichen Erbtheile der Heiligen, die die Welt und ihre Eitelkeit um Christi willen verläugnet haben. Seine Reden waren mit Kraft und Gnade begleitet, d.ß er mit seinen Zusprüchen auf die Gemüther der Menschen einen gewaltigen Eindruck machte. Weil er nun an diesem Orte zu verharren gesinnet ware, und sich von dieser Zeit an auch der Unterweisung derer Menschen annahm, die sich zu einer gleich andächtigen Lebensart gewöhnen und seinem Vorbilde nachfolgen wolten; so samlete sich in kurzem ein beträchtliche Anzahl von Lehrjüngern, die sich in dieser Wüste niederliessen, und auf den Hügeln rings um seine Wohnung ihre Hütten aufrichteten, damit sie in der Nähe um ihn seyn und sich von ihm belehren lassen könnten; für welche er sich auch mit einer väterlichen Liebe bemühet, indem er sie zu gewissen Zeiten in ihren Hütten einen nach dem andern heimsuchte, nach ihren besondern Umständen jedem seinen geistlichen Rath, Anweisung und Beistand angedehen liesse, zuweilen auch in gemeiner Zusammentunft mit kräftigen Vermahnungen sie samtelich aufmunterte, und alle seine geistliche Erfahrungen von dem Umgange mit Gott und dem Kampfe mit der Sünde, Fleisch und Teufel, zu welchen er in seinen langwierigen Uebungen gelanget ware, auf eine umständliche und treu-



Von den Gallfüchtigen.

Wo die Gall den Meister spielt, läßt der Mensch sich nimmer zäumen,
Erabet stolz herein und pflegt sich im fressen nicht zu säumen,
Zehret leichtlich, wächst nicht anderst als ein Krautskopf übersich.
Weist die Baken wohl zu waschen, fühlt vom Ehrgeiz tiefe Stich,
Voller Haar, und voller falsch ist er, zornig und verschlagen,
Hager, gelb und dürr dabei, nimmer mühslos sich zu wagen.

Weinmonat will Bad und schröpfen han,
Most und Trauben setze hindan.
Das Aderlassen und Arzneyen,
Kan man jetzt ohn allen Scheuen.
Rüben, Rettich und Schafmilch sind gut,
Das Hautwaschen bringt Unmuth.

Verbesselter Wintermonat. Planetenstellung. Mt.-Weinn.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 6. min. Niedergang 4. Uhr, 54. min.

[illegible]

Jahrmärkte im Wintermonat.

Aeschi, 2.
 Aarau, 10.
 Arberg, 10.
 Aubonne, 30.
 Baden, auf Dithmar
 Bern, 24.
 Berscher, 2.
 Besançon, 9.
 Ber, 2. und 25.
 Biel, 1ten Donstag
 Blarfenburg, 16.
 Burgdorf, 4.
 Cossanay, 11.
 Cully, 2ten Mittwoch
 Erlebach, 16.
 Frutigen, 25.
 Freyburg, 11.
 Herzogenbuchst., 11.
 Langenthal, 30.
 Landeren, 3.
 Laupen, 4.
 Lausanne, 4.
 Lütry, 25.
 Mellingen, 26.
 Milden, 22.
 Morsee, 3ten Mitw.
 Mürster im Aarg. 25.
 Murten, 17.
 Neuenstadt am Vie-
 ler-See, 30.
 Nems, Desch, 25.
 Olten, 8.
 Ober-Haßli, 5.
 Petterlingen, 4.
 Richtenschwyl, 16.
 Rheinfelden, 18.
 Röll, 19.
 Romainmotier, 19.
 Romont, 30.
 Schaffhausen, 22.
 Sitten, 27.
 Sursee, 8.
 Wisis, 1ferten / 30.
 Unterseen, 3. und 24.
 Wattenwyl ob Thar-
 nen, 10.
 Welsch-Neuburg, 3.
 Willisburg, 13.
 Zofingen, 16.

Haus- und Bauren-Regel. Donners im Wintermonat, bedeuts Getreid genug. Wann das Laub frühe oder späte von den Bäumen fällt, so wird auch nachwärts früh oder langsam Sommer. Am Tage Aller Heiligen hauen die Bauren einen Spahn aus einer Buchen, ist er trocken, so wird ein kalter harter Winter; ist der Spahn naß, wird gleichfalls ein nasser Winter. Um Martini, im wachsenden Mond, ist gut innw. Bäume zu versehen.

Wonds = Viertel und Bitterung des Wintermonats.

Der Vollmond oder Wadel, den 6. um 10. U. 37. m. nachm. bringet kalte Winde und Schneelust.
Das letzte Viertel, den 15. um 3. Uhr, 3. m. vorm. giebt unbeständiges Wetter mit Schnee und Regen.

Der Neumond, den 22. um 5. Uhr, 36. m. vorm. behaltet vorige unlustige Witterung bey.
Das erste Viertel, den 28. um 9. Uhr, 27. m. nachm. endet den Monat mit feuchtem Wetter.

treuherzige Weise zu ihrer Warnung und Unterricht mittheilte, und ihren Vorsatz zu völliger Ergebung an Gott und eiferigstem Fleiß der Heiligung mit mächtiger Erweisung des unausbleiblichen Sieges und darauf folgender Herrlichkeit in ihnen allen stärkte. Antonius liesse sich auch in solcher Zeit nicht nur bewegen, andere Brüder, die sich in den Einsamkeiten aufhielten, zu besuchen, sondern er liesse sich zuweilen auch so gar in den Städten finden, wohin er gieng, die Menschen zu Besorgung des Heils ihrer Seele aufzumahnien, wie auch den Bedrängten zu Hilf zu kommen, und für Nothleidende bey den Gewaltshabern und Obrigkeiten seine Fürbitte einzulegen. Dergleichen Beschäftigungen aber in den Städten und Umgang der Welt suchte er so geschwind als möglich zu Ende zu bringen, und eilte ungesäumt wieder seiner Einsamkeit zu, welche er für sein Leben und Vergnügen hielte, und die Lehre führete, daß eine Gott geheiligte Seele, wenn sie sich aus dem stillen Umgang mit Gott heraus führen liesse, und in dem Geräusche der Welt sich aufhalten wolte, an den Kräften seines geistlichen Lebens eben so grossen Schaden leiden würde, als ein Fisch der aus seinem Elemente gezogen und auf die Erde geworffen wird, an seinem Athemholen gehindert werden muß. Nachdem er sechs Jahre also zugebracht, und nun im Jahr Christi 311. von dem tyrannischen Kayser Maximin eine grausame neue Verfolgung



Von den Wässerichten.

Bei den Wässerichten kommen schlecht beschafne Kräfte zu schauen;
Sind gemeinlich feist und blästig, breitlich, kurz und grob gebauen.
Faul und langsam, stumpfen Sinns, schläferig und sonder Eifer,
Bläß und schenßlich von Gestalt, voller Unlust, voller Geiser.

Wer von allzuvielm Schleim mit Gefahr ist angefüllet,
Hat ein ungeschmacktes Maul, vielem Speichel und unwillket
Oftermal: empfindt im Mayen, in den Rippen, im Genick
Fast ein unerleiblich schmerzen: die Schlagader gehet lück,
Sehr verdrossen, und gemacht: in dem Schlaffen dünkelt ihne,
Wie ein grosse Wasserflut hier und dort vorüber rinne.

Im Wintermond soll gesund seyn, Meth, Honig, Gewürz und Wein,
Auch Sens, Zwißeln und warme Speis,
Samt Citronen haben den Preis,
Aber Nebel, Venus und Bad,
Dem Saubt und dem Herzen schad.

Verbessert: Christmonat. Planetenstellung. Mit Winterm.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 44. min. Niedergang 4. Uhr, 16. min.

Mitwo.	1 Eligius	II	20 Amos
Donstag	2 Candidus	24	21 Mar. Opt.
Freitag	3 Kaverius	6	22 Cecilia
Samsta.	4 Barbara	18	23 Clemens
49.	Zeichen des Gerichts,		Evangel. Matt. 9.
Contag	5 E2 Adv Enoch	I	24 F24 Criso.
Montag	6 Nicolaus	13	25 Catharina
Zinstag	7 Agatha	25	26 Bonifacius
Mitwo.	8 Maria Empf.	6	27 Jeremias
Donstag	9 Joachim	18	28 Costenes
Freitag	10 Waltherus	0	29 Saturnin.
Samsta.	11 Damastus	12	30 Andreas
50.	Johannes im Gefängniß,		Christophorus.
Contag	12 E3 Ad. Ottilia	24	Evangel. Matt. 21.
Montag	13 Lucia, Jost	6	1 F3 Ad. El.
Zinstag	14 Charlotte	19	2 Candidus
Mitwo.	15 Abrah. Kronf.	2	3 Kaverius
Donstag	16 Adelheit	15	4 Barbara
Freitag	17 Lazarus	29	5 Enoch
Samsta.	18 Wambald	13	6 Nicolaus
51.	Zeugnis Johannis,		7 Agatha
Contag	19 E4 Adv. Ne.	27	Evangel. Luca 21.
Montag	20 Achilles	12	8 F2 Ad. Th.
Zinstag	21 Thomas Apok.		9 Joachim
Mitwo.	22 Chiridon	13	10 Waltherus
Donstag	23 Dagobert	28	11 Damastus
Freitag	24 Adam, Eva	13	12 Ottilia
Samsta.	25 Christag	27	13 Lucia, Jost
52.	Simons Weissagung,		Evangel. Matt. 11.
Contag	26 E Stephanus	11	15 F3 Ad. Ab.
Montag	27 Johan Evang.	25	16 Adelheit
Zinstag	28 Kindtaintag	8	17 Lazarus
Mitwo.	29 Thomas, Bis.	21	18 Fronf. W.
Donstag	30 David	3	19 Remesius
Freitag	31 Silvester	15	20 Achilles

Jahrmärkte im
Christmonat.

Uelen, 2te Mitw.

Iron, 15.

Arburg, 8.

Box, 30.

Stel, 30.

Stengarten, 22.

Brugg, 14.

Chur, auf Thomas

Alt. Calenders.

Erlach, I.

Funeral,

Langrau, 8.

Lengburg, 9.

Lutet, I.

Wilden, 27.

Stenstadt hinter

Chilton, 9.

Styden, etc. etc.

Dgens, 27

Orten, Montag

nach Maria Em.
n. f. n. d.

p[re]sents
 On the 1st of

Dreie, erste Montag.

Verderfingen, 21.
Nacht auf Montag

Diebst, auf Heublad.
Bannerfchmel 15

Handwritten: Hippelichius, 15.
Buchanan

Александр, 14
Ваня 6

Santa, 6
Sitten, 2

Gillen, 2, 6, 16, 23.
Gurfee, 6

Butler, 6
Thun 15

Thomson

2. HONDA, 15.
 11 Berlin -

1188

Nov. 2.
Millingen.

Willingen : 21.
Wilmersdorf : 2.

Stückzahl 7.
Belohnung 6

Winterthur .

Winterhalde / 10.
Merten. 27.

Am 1. Jan. 1878
Am 1. Jan. 1878

mentz Donstag.

1012

Haus- und Bauren-Regel. Donnerstags in diesem Monat, so bedeuts viel Regen und Wind, auch wird der Saamen vom Brenner verderbet. Scheinet am Christag die Sonne vollkommlich und klar, so bedeuts ein frölich Jahr. Ist windig an dem Weidnachts-Feyrtagen, sollen die Bäume viel Obst tragen. Wann am Christag der Mond wächst; soll es ein gutes Jahr geben; nimmet der Mond ab, so gibt es gemeinlich ein schlecht Jahr.

Monds - Viertel und Witterung des Christmonats.

Der Vollmond oder Wädel, den 6. um 4. Uhr, 46. m. nachm. deutet auf kaltes schnee- und Regenwetter. Das letzte Viertel, den 14. um 8. Uhr, 28. m. nachm. will durch scharfe Winde die Kälte vermehren.

Der Neumond, den 21. um 4. Uhr, 5. min. nachm. ist begleitet mit kaltem wetter und etwas Schein. Das erste Viertel, den 28. um 10. Uhr, 44 m. vorm. macht dem Jahr ein ungestümes Ende mit Schnee.

gung der Christen vorgenommen wurde, so machte sich Antonius aus seiner Wüste hervor, und folgte denen nach, die sich als Bekenner und Märtyrer nach Alexandria bringen ließen, wo er sich ihnen zu einem treuen Gehülften darstellte, denen die in den Gefängnissen lagen, dienete; diejenigen die vor die Richter geführt wurden, mit großem Fleiß und Freudigkeit ermahnete; die Verurtheilten mit Frolocken umarmete, und zu ihrem Marter-Tod überal begleitete. Wie ihm nun samt den übrigen Einsamen um solcher Ursache willen die solte verbotten seyn, damit die Gepeinigte desto weniger Trost genießen möchten, und deshalb ein Gebott ergangen ware, sie hinaus zu schaffen; die meisten auch darüber hin sich entfernt hatten; so bliebe Antonius nicht nur bey der Stelle, sondern erschrone in einem weissen Kleide öffentlich, und führe mit einem großen Eifer fort den Verfolgten allen möglichen Beystand zu leisten. Bey allem diesem wurde einmal Hand an ihn gelegt, und erhielt die göttliche Fürscheidung diesen großen Lehrmeister unversehr bey dem Leben, da der berühmte damalige Bischof des Orts Petrus, samt einer unzähligen Menge anderer Christen auf die strengste Weise hingerichtet wurden. Als sich nun die Verfolgung wiederum gelegt hatte, so zog Antonius auch davon, und came wieder in seine vorige einsame Wohnung, wo er sich wiedermahlen einschloß und eine geraume Zeit vor jederman verborgen hielte. Wie aber schon von der Zeit seiner ersten Entschliessung an etwas von Wundergaben an ihm ware wahrgenommen worden, so truge sich nun zu, daß ein Oberster von dem Römischen Kriegsheer, mit Namen Martinianus, dessen Tochter mit einem unreinen Geiste geplaget ware, ihn hier aufsuchte, und für die Genesung derselben um seine Fürbitte ansehete, welchen er zum Glauben an Christum und Gebett gewiesen, und seine Tochter darauf die Gesundheit erlanget haben soll.

Das übrige von dieses heiligen Mannes Leben, welches sich bis auf 105. Jahre erstrecket, werden wir unsern geneigten Lesern künftiges Jhr mittheilen.



Von den Melancholischen.

Wo man melancholisch ist, und die schwarze Gall regieret,
Wird zumahl ein Essigkrug und verbostert Muht gespühret,
Dem man alle Wort bey nahem aus dem Rachen reißen muß:
Er ist keinem Schlaf ergeben, all sein Vorsatz haltet Fuß,
Ist jaloux und selten froh, karg und emsig in dem Klauben,
Immer will er grillisiren, nimmermehr sich sicher glauben,
Stecket voller Falch und Tücken, fürcht der Himmel fället ein,
Schwärzlich gelb und heßlich büster ist bey ihm der Sterne Schein.

Im Christmond trink nit zu kalt,
Arzney dein Leib, dein Brust warm halt.
Kein Blut man von sich lassen soll,
Gewürz und Wein hilft dauern wohl.
Jezzo genieß kein Milch und Kraut,
Dann dir es macht ein scherbig Saut.
Vor allen brauch oft die Muscat,
So dich nächst Gott behüt vor Schad.

D

Verzeich: